

4. Finanzierung von Spielplätzen und Spielangeboten

4.1 Öffentliche, unbetreute Spielplätze

Für den Bau und die Sanierung von unbetreuten Spielplätzen wurden in den vergangenen drei Jahren folgende Pauschalen im Mittelfristigen Investitionsplan festgesetzt:

Maßnahme	2004	2005	2006
Öffentliche Spielplätze MIP Nr. 66002700000U	290.000 €	370.000 €	290.000 €
Bau von Spielhöfen MIP Nr. 66002600000U	60.000 €	60.000 €	60.000 €
Spielplätze „Aus 1 mach 3“ MIP Nr. 66002001000U (davon max. 80.000 Euro städtischer Anteil)	120.000 €	120.000 €	120.000 €

(Daten: Jugendamt 2007)

Eine Reihe von Spielplatzsanierungen, Angebotsverbesserungen bei bestehenden Spielplätzen, Umwandlungen von Schulhöfen in Spielhöfe und erste Bauabschnitte von neuen Spielplätzen werden aus dem Programm „Aus 1 mach 3“ realisiert. Durch Eigenleistungen und das Sammeln von Spenden können somit auch kleinere Spielplatzprojekte wesentlich schneller umgesetzt werden. Die Stadt Nürnberg begrüßt deshalb das Engagement von Initiativen zur Schaffung und Verbesserung von öffentlichen Spielflächen und Spielhöfen und stellt für einen Euro aus Spenden, zwei Euro aus städtischen Mitteln zur Verfügung.

Bevor ein Projekt in das Programm „Aus 1 mach 3“ aufgenommen werden kann, wird es mit dem Gartenbauamt abgestimmt sein. Danach prüft die Stadtverwaltung, ob das Projekt realisierbar ist und zeigt Realisierungsschritte auf.

Unabhängig von der Initiativergreifung durch Firmen, Bürger/-innen und Initiativgruppen, sind bei der Planung von Spielplätzen aus diesem Förderprogramm immer auch die Kinder und Jugendlichen im Rahmen der Beteiligungsverfahren eingebunden.

In den letzten Jahren standen aus den Förderprogrammen „Stadterneuerung“, „EU-Ziel-2“ und „Soziale Stadt“ auch immer wieder zusätzliche Mittel zur Verfügung, mit denen Neubauten, Sanierungen und Erweiterungsmaßnahmen durchgeführt werden konnten.

Die in den letzten Jahren zur Verfügung gestellten Mittel im MIP reichen bei weitem nicht aus, um die vorhandenen Mängel an den Spielplätzen zu beheben (Sanierung und Angebotsverbesserung) und zusätzlich die Fehlbedarfe zu verringern (Neubau von Spielplätzen). Nach heutigem Stand sind hier, ohne Grunderwerb, durchschnittlich 116,- Euro pro qm Spielfläche notwendig.

In einer Beispielberechnung des Gartenbauamts für den Jugendhilfeausschuss im Oktober 2006 wurde deutlich gemacht, dass bei einem gleichbleibenden MIP Ansatz in den nächsten 12 Jahren nur die Defizite an vorhandenen Spielplätzen beseitigt werden können. Für die Verringerung des Flächenfehlbedarfs würden im gleichen Zeitraum dann keine Mittel mehr zur Verfügung stehen. (Jugendhilfeausschuss Oktober 2006)

Will man den Ansprüchen auf eine kinder- und familienfreundliche Stadt gerecht werden, so ist eine deutliche Aufstockung der Finanzmittel aus der Sicht der Fachdienststellen des Jugendamtes und des Gartenbauamtes dringend geboten. Mit dem aktuellen MIP für das Jahr 2007 wurden die Mittel zwar angehoben, decken aber noch lange nicht den tatsächlichen Bedarf (siehe Teil D, Kap. 5).

4.2 Aktivspielplätze, pädagogisch betreute Spielangebote

Acht Aktivspielplätze arbeiten mit städtischem Personal. Auf Grund knapper werdender Mittel, konnten in den letzten Jahren neue Aktivspielplätze nicht immer in gleichem Maße mit Personal ausgestattet werden. In diesen Fällen erhalten die Trägervereine einen Personalkostenzuschuss. Alle Aktivspielplätze erhalten einen Betriebsmittelzuschuss, in Einzelfällen kommen noch Mittel für Investitionen oder Mietkosten hinzu.

Acht Aktivspielplätze verfügen über insgesamt 16 Planstellen und eine Projektstelle (Archäologischen Spielplatz Megilo). Die Durchschnittspersonalkosten belaufen sich auf insgesamt 827.900 Euro.

Vier Aktivspielplätze bekommen einen Personalkostenzuschuss für jeweils ca. 1,5 Stellen in Höhe von ca. 181.200 Euro insgesamt. Der Naturspielplatz Siegfriedstraße erhält einen Gesamtzuschuss für Personal und Betriebsmittel. Für die weiteren 11 Aktivspielplätze wird ein Betriebsmittelzuschuss von insgesamt 189.750 Euro gezahlt.

Tabelle: Ausstattung der Aktivspielplätze

	Personalstellen	Personalkosten	Betriebsmittel
Abenteuerspielplatz Goldbachwiese Träger: Abenteuerspielplatz Goldbachwiese e.V. Planstellen der Stadt Nürnberg	2	97.400 €	15.300 €
Abenteuerspielplatz Röthenbach Träger: Abenteuerspielplatz Röthenbach e.V. Planstellen der Stadt Nürnberg	2	97.400 €	15.300 €
Aktivspielplatz Amsel Träger: Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Nürnberg Planstellen der Stadt Nürnberg	2	97.400 €	15.300 €
Aktivspielplatz Gostenhof (2 Standorte) Träger: Aktivspielplatz Gostenhof e.V. Planstellen der Stadt Nürnberg	3	146.100 €	15.300 €
Aktivspielplatz Grünewaldstraße Träger: Kinderhaus Nürnberg e.V. Personalkostenzuschuss	1,5	45.300 €	15.300 €
Aktivspielplatz Tunnelstraße Träger: Kinderhaus Nürnberg e.V. Planstellen der Stadt Nürnberg	2	97.400 €	15.300 €
Aktivspielplatz Wöhrder See Träger: Aktivspielplatz Wöhrder See e.V. Planstellen der Stadt Nürnberg	2	97.400 €	15.300 €
Archäologischer Spielplatz Megilo Träger: Naturhistorische Gesellschaft e.V. Planstellen der Stadt Nürnberg	2	97.400 €	15.300 €
Bauspielplatz Langwasser Träger: Bauspielplatz Langwasser e.V. Planstellen der Stadt Nürnberg	2	97.400 €	15.300 €
Naturspielplatz Neulichtenhof Träger: Kinderhaus Nürnberg e.V. Personalkostenzuschuss	1,5	45.300 €	15.300 €

Spielplatz Südstadtinsel Träger: Kinderhaus Nürnberg e.V. Personalkostenzuschuss	1,5	45.300 €	15.300 €
Naturspielplatz Siegfriedstraße Träger: Südstadt Spielstadt e.V. (Personalkostenzuschuss und Betriebsmittel zusammen)	1,5	57.100 €	

(Daten: Jugendamt 2007)

An einige Aktivspielplätze gehen Zuschüsse für Mieten. Darüber hinaus gehen Zuschüsse in Höhe von 14.300 Euro an Freie Träger für pädagogisch betreute Spielangebote.

Aktivspielplätze	Mietzuschuss (gesamt)	38.380 €
Erstes Nürnberger Ökozentrum e.V.	päd. betreute Angebote	6.100 €
Landesbund für Vogelschutz e.V.	päd. betreute Angebote	4.100 €
Theater Pfütze	päd. betreute Angebote	4.100 €

(Daten: Jugendamt 2007)

5. Administrative Kooperation und Vernetzung

Bei der Bedarfs- und Objektplanung, bei der Verschränkung mit Vorhaben und Projekten der räumlichen und Entwicklungsplanung und der Stadterneuerung haben sich innerhalb der Verwaltung und der beteiligten Dienststellen sehr gute und effektive Formen der Kooperation und Vernetzung entwickelt. Insbesondere zwischen Jugendamt und Gartenbauamt konnten flexible Arbeitsformen realisiert werden, die die positive Entwicklung des Handlungsfeldes sehr fördern konnten. Dadurch kann auf Bürgerwünsche auch schneller reagiert werden.

In der Arbeitsgruppe Spielen (AG Spielen) werden mit den verschiedenen beteiligten Dienststellen die Projekte für das Folgejahr abgestimmt und nach Priorität festgelegt sowie die anstehenden vordringlichen Maßnahmen für die folgenden Jahre erarbeitet. Die „AG Spielen“ trifft sich in der Regel einmal im Jahr.

Die Koordination der „AG Spielen“ liegt bei der Verwaltung des Jugendamtes. Regelmäßige Teilnehmer sind das Gartenbauamt, die Bürgerämter Süd, Nord und Ost, das Stadtplanungsamt, das Amt für Wohnen und Stadterneuerung, der Kreisjugendring und das Schulerferat. Weitere Dienststellen werden je nach Themenbereich eingeladen. Nach Vorliegen der Beschlüsse zum Mittelfristigen Investitionsplan werden die Projekte für das kommende Jahr noch Priorität festgelegt sowie die Prioritätenliste für die folgenden Jahre erstellt.

Ein wesentliches Element bei der Umsetzung der Bedarfsplanungen und der Umgestaltungen und Generalsanierungen von bestehenden Spielflächen ist die Orientierung am Bedarf, und somit an der Dringlichkeit. Die konnte in den letzten Jahren durchgehalten werden. Dies führt manchmal zu Härten, da in fast allen Planungsbereichen Spielflächen fehlen, oder nur eine schlechte Spielplatzqualität erreicht wird. Hierauf konnte mit neuen Angeboten reagiert werden. Spenden und bürgerschaftliches Engagement, mit der Möglichkeit durch Eigenarbeit der Initiativen – gegebenenfalls unterstützt durch die Rollende Spielplatzwerkstatt – haben hier ihren wichtigen Beitrag geleistet.